



Die Tesla-Blase: Milliarden subventionen aus Brüssel und Deutschland

Geplante Tesla-Fabrik bei Berlin: „Meilenstein für E-Mobilität“
Lange wurde verhandelt: Die europäische Fabrik des Elektroauto-Herstellers Tesla soll bei Berlin entstehen.

Roland Keller/Herausgeber



„Die europäische Tesla-Giga-Factory wird in der Umgebung von Berlin errichtet“! So Tesla-Gründer Elon Musk, anlässlich der Preisverleihung des „Goldenen Lenkrades“ gesponsert durch den Boulevardblatt-Ableger „AUTO BILD“ in Berlin.

„Rund 10 000 Arbeitsplätze sollen entstehen.“

CDU-Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier war total bauchgepinselt und meinte gar: „Aufwertung des Standortes Deutschland, ein Meilenstein für den Ausbau der Elektromobilität.“

Die Bauarbeiten sollen bereits in wenigen Monaten starten, die ersten Autos im Jahre 2021 aus der Fabrik rollen.

[Zurück zur Homepage](#)

Traumtänzer? Die Öl/Auto-Industrie wird sich im Autoland Deutschland kaum so schnell einen derart effizienten Hersteller vor die Nase setzen lassen.

Wenn schon der in der Nähe befindliche die Umbau-Revisions-Fehlplanungs Dauerbaustellen-Flugplatz BER, nicht vom Fleck kommt - wie soll innert 24 Monaten eine hochmoderne E-Mobil-Fabrik entstehen. Alles ist möglich, aber sich derart blamieren?

Ministerpräsident **Dietmar Woidke** (SPD) sagte gar, die geplante Fabrik habe Signalwirkung für Europa.

Das E-Mobil-Gelände soll 300 ha umfassen und dann 3000 Arbeitsplätze in der ersten Stufe entstehen lassen. Die Investitionen betragen etwa 6 Milliarden Euro. Elon Musk hat ja unter Beweis gestellt, dass er mehr oder weniger gut Autos bauen kann.

Musk „CO2-Zertifikatsverkäufe“

Zachary Kirkhorn, Teslas Finanzvorstand, sagte laut Bloomberg bei einem Investorengespräch:

„CO2-Zertifikatsverkäufe“ würden künftig »einen bedeutenderen Teil des Tesla-Geschäfts« darstellen.

TESLA ist somit ein Teil der „grünen CO2- Bewegung“!

Wie „BlackRock“ haben die cleveren Manager den Braten gerochen.

Sie lassen sich ihre Produkte vom Steuerzahler indirekt finanzieren!

General Motors und Fiat Chrysler zum Beispiel kaufen TESLA »Verschmutzungsrechte« ab, um ihre antiquierten, mechanisch viel zu komplexen Verbrennungsmotoren weiter produzieren zu können!

Der Wirkungsgrad von Otto-Motoren liegt zwischen 35 und 45 Prozent. Mehr als die Hälfte des eingesetzten Kraftstoffs bringt gar keinen Vortrieb sondern wird in Wärme verpufft. Im Teillastbereich sinkt der Wirkungsgrad auf 25% oder noch weniger. Nur zum Vergleich:

Elektromotoren arbeiten mit Wirkungsgraden von etwa **95 Prozent**.

Luftblasen-Argument Arbeitsplätze

Jede neue Fabrik ist hoch roboterisiert und bildet eine „Next-Generation-Produktionsstätte“.

Das heisst: die Fertigung, das wäre in diesem Fall durch Serienfertigungs-Roboter, wurde bereits in China durch hunderte spezialisierte Programmierer auf eine Produktionslinie z.B. „Model 3+“ vorprogrammiert.

Rund eine Viertelmillion Tesla-Fahrzeuge sollen zu Beginn vom Band rollen. Die Produktion soll im Laufe einiger Monaten verdoppelt werden.

Tesla will den Durchbruch schaffen, um den (Deutschen) Automarkt aufzurollen.

Tesla ist eines der hochverschuldetsten Unternehmen der Welt. Ohne neue

Kredite und Kapitalerhöhungen ist das Unternehmen extrem gefährdet. Das Ziel: Milliardensubventionen aus Brüssel und Deutschland vielleicht weiterhelfen.

Wenn TESLA es in Deutschland zum Marktleader schafft, wären die grossen deutschen Traditionshersteller wie VW, BMW und Mercedes bald Geschichte. TESLA würde dann in der Lage sein - mit fremdem Geld= Steuermilliarden, die ganzen Vertriebsnetze zu übernehmen. Das ist das insgeheime Ziel Musks. Der Autostandort Deutschland, ist Elon Musk Strategie: „Made in Germany“. soll für Qualität bürgen!

TESLA hat weniger Bauteile, braucht kaum Arbeiter und kann dadurch schneller grosse Serien herstellen.

Autos mit Verbrennungsmotoren haben
90 mal mehr bewegliche Teile als ein Elektroauto.
Verbrennungsmotoren mit Getriebe bestehen aus über 1400 Teilen.
Der Elektroantrieb nur aus rund 210!

Also wird ein Großteil der hochgezüchteten, völlig veralteten Technik nicht mehr gebraucht. Verbrennungsmotoren sind zunehmend obsolet. Und die hochspezialisierten Arbeiter auch.

Das Magazin FOCUS schrieb am Donnerstag, 02.01.2014:
Von A wie Auspuff bis Z wie Zylinderkopfdichtung:

Ein durchschnittlicher Pkw besteht heute aus bis zu 10 000 einzelnen Teilen. Je nach Größe und Ausstattung des Fahrzeugs können es auch mehr sein.

Totale Kontrolle

Vor einem Jahr hatte der Hersteller „Byton“ einen Prototypen seines Elektro-SUV «M-Byte» vorgestellt. Byton setzt auf „Alexa“ und sorgte vor einem Jahr für Aufsehen. Wie angekündigt, werde die Amazon-Sprachassistentin „Alexa“ integriert. Dies bedeutet totale Kontrolle durch die Auto-konzerne im Verbund mit AMAZON, GOOGLE etc.
TESLA-Hersteller Elon Musk wird genau dies ebenfalls tun!

Woher die Energie?

Hier ist der verschwiegene Engpass! Deutschland produziert zwar immer mehr elektrische Energie, kann sie aber weder effizient Speichern, noch schnell genug transportieren, von der nur langsam wachsenden Zahl Elektrotankstellen abgesehen. Die Energiewirtschaft muss gar Windräder abschalten, um das Stromnetz nicht zu überlasten.

Reinhard Nennings, Leiter des Arbeitskreises Verteilernetze beim Verband Österreichs Energie in Wien, eindeutiges Statement:

»Die Reserven in den Niederspannungsnetzen sind nicht so hoch, wie oft angenommen.«

Und weiter: *»Wir haben das Problem, dass wir nicht zu jedem Zeitpunkt jede Leistung zur Verfügung stellen können. Unsere Netze kommen ins Schwitzen, wenn gleich mehrere Elektroautos in einem Wohngebiet mit 11 oder gar 22 kW laden.«*

»Der Netzausbau läuft langsamer als die Montagebänder der E-Autoindustrie.« Die Stromversorger haben schlicht den Anschluss verpasst!

Dies wird den E-Mobil-Boom bremsen. Es freut die Öl-Industrie....

E-Batteriefahrzeuge haben keine Zukunft

Die Zukunft gehört dem wasserstoffbetriebenen Fahrzeug.

Auf Grund des Kaufkraftschwundes wird der Markt dramatisch schrumpfen.

Verbrennungsmotoren werden künstlich am Leben erhalten.

Wenn gar nichts mehr geht, wird eben die Ölindustrie bemüht und die Kraftstoff-Steuer gesenkt.

Der Staat kann es sich leisten:

Die Mineralölsteuer für Autobenzin beträgt beispielsweise je Liter **73,12 Rappen**, für Dieselöl **75,87 Rappen** und für Heizöl extraleicht 0,3 Rappen. Den Mineralölsteuerzuschlag auf Treibstoffen. Dieser Zuschlag wird pauschal mit CHF 300 je 1000 Liter abgerechnet.*

Mineralölsteuer senken, so könnte der Markt wieder für kurze Zeit funktionieren. Die grünen Politiker werden vor Wut schäumen.

Brennstoffzellen sind eigentlich schon längstens bereit, in Serienproduktion zu gehen. Man muss nur die Patente aus dem Stahlschrank nehmen.

Diese werden unter Verschluss gehalten.

Deutsche U-Boote sind schon seit langem mit Brennstoffzellen unterwegs!

In dem Moment, wo ein Produzent billig Brennstoffzellen herstellen kann, wird auch TESLA ein Problem bekommen.

Dann sind auch die Batteriekonzepte Geschichte.

Aber es ist einfacher neue Batterie/Brennstoffzellen-Konzepte zu produzieren, als neue untaugliche veraltete X-teilige Verbrennungsmotoren weiter zu entwickeln.

Verbrennungsmotoren sind tot und die Brennstoffzellen die Zukunft.

*<https://www.ch.ch/de/mineralolsteuer/>

Bild: TESLA